

FWG: Woide hätte im Ausschuss nicht mit abstimmen sollen

Fraktion hält Landrat wegen RhönEnergie-Amt bei Windkraft für befangen / Appell an Moral

BUCHENAU

Ihre Bestürzung über die Rodungen und großflächigen Eingriffe im Buchenauer Wald hat die Eiterfelder FWG-Fraktion nach einer Ortsbegehung der fünf Windkraftanlagen-Baustellen von Abo-Wind geäußert.

Heftig kritisiert die FWG-Fraktion, dass die „begründeten Einwände“ zu den Aspekten Kulturdenkmal, Natur- und Tierschutz sowie Schutzgut Mensch, die von der Marktgemeinde Eiterfeld und der BI „Wir in Buchenau“ erarbeitet wurden, beim RP keinerlei Gehör fanden.

Fraktionsvorsitzender Theodor Kohlmann betont, es sei ein Hohn, dass man die Bürger anhand der vorgegebenen Kriterien Einwände erarbeiten lasse, und dann die Politik „rein nach Gutsherrenart“ entscheide. Anders sei es nicht erklärbar, dass die effizienten und windstarken Flächen in der Rhön diesen Kriterien nicht unterzogen wurden, sondern durch den politischen Willen der Kreismehrheit aus diesem

Verfahren genommen wurden.

Es wurde auch massiv bemängelt, dass Landrat Woide (CDU) als Vorsitzender des Aufsichtsrats der RhönEnergie Fulda GmbH fungiert, deren Tochtergesellschaft Synenergie gleichzeitig einer der größ-

ten Windkraft-Investoren der Region ist. Woide hätte zumindest die zwei zusätzlich beantragten Windräder der Synenergie, die sich neben dem Suchgebiet in östlicher Richtung befinden, verhindern müssen. „Hier sehen die Freien

Wähler ein Widerstreit der Interessen des Landrates, der nach den Regeln des Paragraphen 25 der Hessischen Gemeindeordnung als Aufsichtsratsmitglied des Energieversorgers befangen ist und damit nicht an der Abstimmung in der Re-

gionalversammlung und des Ausschusses hätte teilnehmen sollen.“ Dabei gehe es, so Kohlmann, nicht nur um den Buchstaben des Gesetzes, sondern um die Grundhaltung und „das Moralische“.

Stattdessen rede er den Bürgern ein, dass der Entwurf eine rechtliche Planung beinhalte und keine politische. Die Freien Wähler betonten, dass gerade im Landkreis Fulda der Teilregionalplan Energie mit Blick auf die Rhön durchaus eine politische Handschrift trage. FWG-Fraktionschef Kohlmann beklagt, die Bürger würden mit ihren Anliegen zum Thema Windkraft in keinster Weise Ernst genommen.

Der Teilregionalplan weist 17 000 Hektar Fläche in Nord- und Ostessen grundsätzlich für den Bau und Betrieb von Windkraftanlagen aus. Kohlmann betont, Buchenau mit den drei Schlössern und der herrlichen Lage in der Hügellandschaft und dem Eitratel, sowie den angrenzenden großflächigen Wäldern sei nicht nur einer der schönsten Orte in der Marktgemeinde Eiterfeld, sondern im gesamten Landkreis Fulda. Es werde deutlich, dass die Marktgemeinde Eiter-

feld als nördlichste Gemeinde des Kreises wieder einmal vom Landkreis Fulda im Stich gelassen worden sei.

Die Marktgemeinde habe künftig 17 Windkraftanlagen, davon 15 mit einer Nabenhöhe von 137 Metern und einer Flügelhöhe von 200 Metern, neben den Gasanlagen Reckrod eine weitere zerstörte Naturfläche. Über die Fragen des Brand-

Vorwürfe an Synenergie

schutzes dürfe man gar nicht nachdenken.

Wenn das regionale Versorgungsunternehmen RhönEnergie Fulda mit seiner Tochtergesellschaft Synenergie es gut mit der Region gut meinen würde, dann hätte es eine Reduzierung der Anlagen vornehmen müssen, um den Abstand zu den Buchenauer Denkmälern zu vergrößern, stellt Kohlmann fest. „Stattdessen beantragte die Synenergie außerhalb des Suchgebiets zwei weitere Anlagen“, ärgert er sich. zi



Die Eiterfelder Freie-Wähler-Fraktion bei ihrer Begehung im Buchenauer Wald an einer der Fundamentplatten. Foto: privat